

Aktuelle Frage von der ProDG-Fraktion/Lydia Klinkenberg an Herrn
Ministerpräsident Paasch
Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft
Ausschuss I vom 13. März 2017

Es gilt das gesprochene Wort!

Zinsrisiko der DG

Frage von Lydia Klinkenberg:

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrte Mitglieder der Regierung,
werte Kolleginnen und Kollegen,

In seinem Bericht zum Haushalt 2017 und zur langfristigen Finanzsimulation hat der Rechnungshof bestätigt, dass die DG in der Lage ist, ihre finanzpolitischen Ziele zu erreichen und ab 2018 mit ihrem Einkommen auszukommen. Die DG werde voraussichtlich, trotz der strengen SEC 2010-Normen, ab 2018 ein ausgeglichenes Haushaltsergebnis erreichen, so der Rechnungshof. Allerdings hat der Rechnungshof in diesem Bericht auch darauf hingewiesen, dass die DG einen beachtlichen Teil ihrer Investitionen in Krankenhäuser, Schulen und Altenheim nicht über langfristige Kredite sondern über Kassenkredit und kurzfristige Liquiditätsscheine finanziert hat. Das sei zwar nachvollziehbar und im Moment noch sehr günstig, sagte der Rechnungshof, weil die DG für kurzfristige Kredit kaum Zinsen bezahlen muss. Allerdings setze man die DG durch diese Vorgehensweise einem Zinsrisiko aus. Sollten die Zinsen wieder steigen, müsse die DG sehr viel mehr Geld für die Rückzahlung von Krediten vorsehen, als das jetzt der Fall ist.

In der Haushaltsdebatte haben Sie, Herr Ministerpräsident angekündigt, einen Teil der kurzfristigen Kredite umzuschulden, um das Zinsrisiko zu mindern. Sie sagten, dass Sie bereits entsprechende Verhandlungen mit Ihrer Hausbank aufgenommen hätten.

Meine Fragen dazu: Sind diese Verhandlungen mittlerweile abgeschlossen? Haben Sie kurzfristige Kredite umschulden können? Welche Auswirkungen hat das auf den Haushalt und die Finanzsimulation?

Antwort von Herrn Ministerpräsident Paasch:

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen aus Parlament und Regierung,

Die Umschuldung von kurzfristigen Zinssätzen auf mittelfristige Zinssätze hat stattgefunden:

Es wurde in 3 Etappen vorgegangen:

- A) 75 Millionen EUR auf durchschnittlich („duration“) 7 Jahre umgeschuldet zu einem Zinssatz von 0,87 %
- B) 25 Millionen EUR auf 2 Jahre umgeschuldet zu einem Zinssatz von 0.00 %
- C) 50 Millionen EUR auf 18 Monate umgeschuldet zu einem Zinssatz von - 0,05 % (Gewinn von 25.000 EUR)

Die Operation wurde in enger Abstimmung mit Experten durchgeführt. Alle Experten haben im Vorhinein die Deutschsprachige Gemeinschaft als „sehr kreditwürdig“ eingestuft, weil unsere heutige finanzpolitische Situation „sehr gut“ und unsere mittelfristigen finanzpolitischen Perspektiven sogar als „ausgezeichnet“ eingeschätzt werden.

Das Zinsrisiko konnte deutlich gemindert werden. Unseren Kassenkredit nutzen wir zurzeit überhaupt nicht mehr. Im Gegenteil der Kontostand liegt heute bei circa 14 Millionen EURO

Ministerpräsident
Oliver Paasch
ProDG